

---

# LES SPESSARTregional

---

## SWOT – Entwurf

---

AG Tourismus & Naherholung  
13.12.2021 - online

---

Dr.-Ing. Elisabeth Appel-Kummer

Cellastraße 33, 91126 Schwabach,

Tel: 0178 1730 839, Mail: [info regio@appel-kummer.de](mailto:info regio@appel-kummer.de), Web: [www.appel-kummer.de](http://www.appel-kummer.de)

regional**ENTWICKLUNG**  
 **appel-kummer**

## Inhalt

1	SWOT-Analyse .....	2
2	Sozio-ökonomische Analyse - Auswahl .....	3
2.4	Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus .....	3

# 1 SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse trägt zum Abgleich der Wahrnehmungen von Herausforderungen bei und dient zur Ableitung von Handlungsbedarfen, die im Rahmen von LEADER bearbeitet werden sollen.

Mit dem unten vorgestellte Vorgehen soll erprobt werden, wie sich die Einschätzung dazu aus dem Wissen der Gruppe heraus darstellt. Diese wird dann im Nachgang mit den erhobenen Daten unterfüttert und ggf. angeglichen, so dass sich eine für die Region spezifische Analyse ergibt.

## Vorgehen

Die unten dargestellten Tabellen entsprechen den geforderten Gliederungspunkten zur LES-Erstellung. Für die Erprobung des Vorgehens sind die Punkte ausgewählt, die für die ersten AG-Sitzungen relevant sind.

Die Tabellen sind wie folgt aufgebaut:

- Zu jedem Kapitel sind bereits Stärken und Schwächen eingefügt, die aus anderen Konzepten / Berichten usw. entnommen worden sind. Hier wurden die Inhalte aus dem Strategischen Entwicklungsplan Tourismus wie auch dessen Fortschreibung und dem Naturparkplan übernommen.
- Zudem wurden zur Vorarbeit der Arbeitsgruppe die Inhalte durch die Strategiegruppe ergänzt.
- Ergänzt sind diese Aussagen mit Fragen, die mit „trifft zu“, „trifft teilweise zu“, „trifft nicht zu“ durch ankreuzen beantwortet werden können. Diese Fragen speisen sich aus verschiedenen Hintergründen: sie greifen die Projektauswahlkriterien auf, die die Themen inhaltlich weiter bestimmen und sie knüpfen an Überlegungen zur Stärkung der Widerstandskraft der Region an (Resilienz). Durch diese Fragen wird die Diskussion zu weiteren Stärken und Schwächen strukturiert, sie dienen als Diskussionsgrundlage.

In der Sitzung ist geplant, die SWOT im Entwurf zu ergänzen bzw. zu überarbeiten.

- Die mit den Fragen angesprochenen Aspekte können auch ergänzt bzw. präzisiert und fehlende Aspekte hinzugefügt werden.
- Teilweise redundante Fragen auf Seiten der Stärken und Schwächen sollen die Überlegungen, welche Strukturen vorhanden sind, unterstützen.
- Aussagen zu Chancen und Risiken: die Aussagen sind als Vorschlag zu verstehen, die diskutiert und geändert werden sollen (ändern, ergänzen, streichen).

Darauf aufbauend sollen die Handlungsbedarfe formuliert werden.

## 2 Sozio-ökonomische Analyse - Auswahl

### 2.4 Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus

2.4 Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus	
2.4.1 Regionales Tourismusprofil einschließlich bestehender Organisationsstrukturen	
Stärken: Welche Aussagen treffen zu?	Schwächen: Welche Aussagen treffen zu?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusregion mit attraktiver und abwechslungsreicher Natur- und Kulturlandschaft. Wachsender Bekanntheitsgrad</li> <li>• Ausgeprägte kulturhistorische Potentiale: Altstädte, Bauwerke und bedeutende Persönlichkeiten u.a. Brüder Grimm, Grimmelhäuser, Spessarttrüber</li> <li>• Zwei starke Kurorte mit umfassenden Angeboten für Gesundheit und Wellness</li> <li>• Gute Verkehrsanbindung und überregionale Erreichbarkeit</li> <li>• Kontinuierlicher Anstieg der Übernachtungs- und Ankunftsdaten für die Destination (vor Corona)</li> <li>• Wachsende Bedeutung als Naherholungsgebiet für die Rhein-Main-Region, Tagestourismus hat eine höhere Bedeutung als Übernachtungstourismus</li> <li>• Tourismusstrategie mit klaren Profiltiteln: Wandern, Radfahren &amp; Mountainbiken, Wohlfühlen (Gesundheit), Kultur und Kulinarik.</li> <li>• Destinationsmanagement als Impulsgeber, Treiber und Taktgeber der touristischen Entwicklung. Unterstützung und Begleitung durch Tourismusbeirat.</li> <li>• Engagierte, verlässliche und kontinuierliche Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen und regionalen Partner wie z.B. dem Naturpark</li> <li>• Kreative und innovative Digitalisierung in Marketing und Vertrieb</li> <li>• „Mountainbike Destination (mit ergänzender Infrastruktur) Zertifizierung in Vorbereitung</li> <li>• „Nachhaltige Tourismusdestination“ Zertifizierung in Umsetzung</li> <li>• „Natourhuki“ Nachhaltiges Tourismuskonzept für Hanau und den westlichen Main-Kinzig-Kreis in Umsetzung</li> </ul> <p>• In der Region werden regionale Anbieter im Tourismus (inklusive vor- und nachgelagertem Gewerbe) unter Nachhaltigkeitsprinzipien gefördert                      Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></p> <p>• In der Region werden Naherholungsstrukturen gefördert, v.a. auch für die Bewohner*innen der Region zur Minimierung von Fernreisen                      Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr heterogene Destination, mit z.T. sehr unterschiedlichen Teilgebieten</li> <li>• Keine einheitliche Destination (Hessischer und Bayerischer Spessart)</li> <li>• MIV dominierendes Reisemittel</li> <li>• Fehlende ÖPNV-Erreichbarkeit touristischer Einrichtungen</li> <li>• Fehlende Fahrradmitnahme im ÖPNV</li> </ul> <p>• Die regionale Bevölkerung leidet unter den Folgen des Tourismus (z.B. hohe Preise, Übernutzung Infrastruktur u.ä.)                      Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></p>

<b>Chancen:</b> Welche äußeren Bedingungen unterstützen die Region?	<b>Risiken:</b> Welche äußeren Bedingungen hemmen die Region?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Nähe zur Metropolregion Frankfurt und den vorhandenen Naturpark besteht eine hohe Nachfrage im Rahmen der Naherholung / Tagestourismus</li> <li>• Wachstumsmarkt: Durch den Trend „Urlaub daheim“ erhöht sich die Nachfrage nach touristischen Angeboten in der Region</li> <li>• Starke Nachfragen nach naturnahen Erholungsformen: Wandern, Radwandern, MTB</li> <li>• Suche nach Regionalität und Authentizität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es kann punktuell zu Überlastungserscheinungen in landschaftlich sensiblen Gebieten durch Besucher und Touristen kommen</li> <li>• Hohe Qualitäts- und Serviceansprüche</li> <li>• Die heimische Gastronomie, Hotellerie sowie vor- und nachgelagerte Bereiche können nicht genug von Tagesgästen und Touristen profitieren</li> </ul>
Schlussfolgerungen / Handlungsbedarfe	

2.4.2 Infrastrukturausstattung	
<b>Stärken:</b> Welche Aussagen treffen zu?	<b>Schwächen:</b> Welche Aussagen treffen zu?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Breit gefächertes Beherbergungsangebot.</li> <li>• Hochwertige Wanderinfrastruktur</li> <li>• Gut ausgebautes Radwegenetz</li> <li>• Hochwertige MTB-Angebot</li> <li>• Einbindung Ehrenamt und regionaler Kompetenz bei Entwicklung und Pflege touristischer Infrastrukturen u.a. Wegepaten</li> <li>• Besonderheiten Naturerlebnis: Ardeas Seenwelt, Stolzenberger Ritterblick</li> <li>• Vielfältige Angebote im Bereich der Natur- und Umweltpädagogik.</li> <li>• Besonderheiten Wohlfühlen: Thermen, Gradierwerk, Ice Lab, Salzgrotte, Aryurveda-Zentrum</li> <li>• Besonderheiten Kulturerlebnis: Brüder Grimm, Grimmelshausen, Erlebnisführungen</li> <li>• Netzwerk „Wirtshaus im Spessart“ im Aufbau</li> <li>• Vielfältige Angebote im Bereich Kulinarik u.a. Regionale Geschmacksvielfalt, Küchenschlacht, Platz ... Hirsch, Zickensommer</li> <li>• Die Ausstattung mit touristischer Infrastruktur ist an der Nachhaltigkeit orientiert und nutzt Tourismus und Naherholung gleichermaßen  Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></li> <li>• Die touristische Infrastruktur berücksichtigt Aspekte der Teilhabe und Inklusion  Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherbergungskapazität rückläufig</li> <li>• Räumliche Konzentration touristischer Infrastrukturen</li> <li>• Defizite Radwege: Beschilderung und Wegeföhrung</li> <li>• Fehlende Vernetzung im MTB-Segment in andere Regionen hinein</li> <li>• Potentiale zur differenzierten Ansprache im MTB-Segment nicht ausgeschöpft</li> <li>• Fehlendes Versorgungsangebot / Gaststätten entlang der Rad- und Wanderwege</li> <li>• Potentiale Walderleben nicht ausgeschöpft</li> <li>• Zu wenig touristische Leuchttürme als „Frequenzbringer“</li> <li>• Defizite im Bereich „Infotainment“ insbesondere unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten</li> <li>• Die Beherbergungsqualität entspricht nicht den heutigen Standards  Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></li> <li>• Die Landschaft wird punktuell übernutzt durch besondere Infrastrukturen  Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></li> </ul>
<b>Chancen:</b> Welche äußeren Bedingungen unterstützen die Region?	<b>Risiken:</b> Welche äußeren Bedingungen hemmen die Region?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Infrastrukturen unterstützt deren Ausbau bzw. deren Qualifizierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nachfrage der angesprochenen Zielgruppen nach bestimmten Infrastrukturen föhrt zu einer „Überausstattung“ der Landschaft</li> <li>• Weiter Ausdehnung von versiegelten Flächen für den MIV, um Ausgangspunkte für Angebote erreichbar zu machen</li> </ul>
Schlussfolgerungen / Handlungsbedarfe	

--

2.4.3 Servicequalität und Zielgruppenorientierung	
Stärken: Welche Aussagen treffen zu?	Schwächen: Welche Aussagen treffen zu?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertebasierte Zielgruppenorientierung nach Sinus-Milieus und konsequente Bearbeitung der potentialträchtigsten Zielgruppen.</li> <li>• Gewachsenes Bewusstsein für Servicequalität</li> <li>• Die Angebotsqualität von Gastronomie und Hotellerie ist durch Zertifizierungen belegt: DTV-Klassifizierung, Wanderbare Gastgeber</li> <li>• Die Möglichkeiten der Digitalisierung im Tourismus und bei der Naherholung werden in allen Bereichen genutzt.</li>   <li>• Den örtlichen und überörtlichen Naherholungsbedarfen wird durch den Naturpark Rechnung getragen                      Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></li> <li>• Den Bedürfnissen nach Naherholung der örtlichen Bevölkerung wird Rechnung getragen                      Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenig barrierefreie Angebote</li> <li>• Fehlende Angebote Bett &amp; Bike, MTB-Freundliche Gastbetriebe und weiterer Strukturen (Verleih usw.)</li> <li>• Es fehlen an den Zielgruppen orientierte überregional bedeutsame Veranstaltungen</li> <li>•</li>   <li>• Die Servicequalität entspricht nicht den heutigen Standards                      (Gut geholfen: Programm touristische Infrastruktur)                      Trifft zu <input type="checkbox"/> trifft teilweise zu <input checked="" type="checkbox"/> trifft nicht zu <input type="checkbox"/></li> </ul>
Chancen: Welche äußeren Bedingungen unterstützen die Region?	Risiken: Welche äußeren Bedingungen hemmen die Region?
<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<p>Schlussfolgerungen / Handlungsbedarfe</p>	